

d) Gruppe der Versicherungsanstalten des selbständigen Handwerks.

e) Gruppe der Kredit- und Warengenossenschaften.

f) Gruppe der Innungskrankenkassen.

Das Präsidium des Reichslandes und die Mitglieder des bisherigen Vorstandes des Reichsverbandes werden beauftragt, die Säzung des Reichslandes mit den oben genannten beteiligten Gruppen zu schaffen und einer Voll-

versammlung des Reichslandes bis spätestens zum 15. November 1933 vorzulegen.

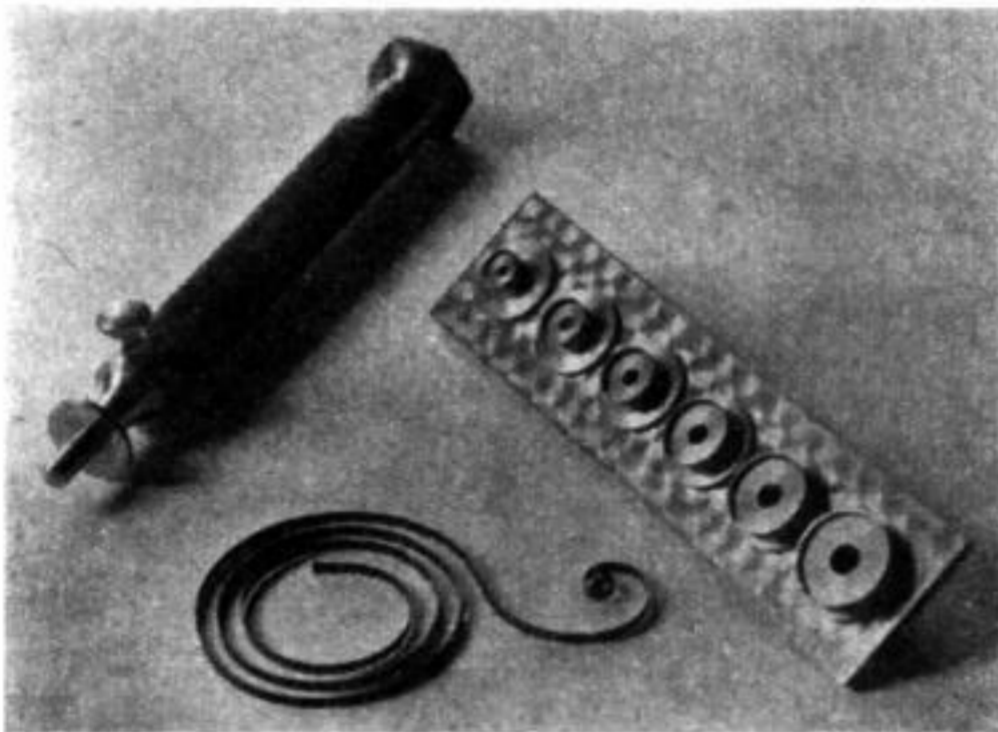
3. Die gesamte Handwerkspolitik des deutschen Handwerks wird ab 1. Oktober 1933 nach innen und außen durch den Reichsland des deutschen Handwerks wahrgenommen, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Funktionen, Rechte und Pflichten, die der Deutsche Handwerks- und Gewerkekammertag auf Grund der reichsgesetzlichen Bestimmungen hat. (I/232)

Berichte und Erfahrungen aus Werkstatt und Laden

Ein neuer Federwinder für Armbanduhrfedern

Es ist festgestellt worden, daß viele Federn an der Stelle brechen, an der die übereinanderliegenden Federwindungen durch einen zu langen Dorn des Federwinders einen Knick bekommen. Vorher wußte man sehr oft nicht, woher ein Federbruch rührte, da die aufgewundene Feder ins Federhaus gebracht und nicht weiter betrachtet wurde.

Eine bekannte Berliner Furniturgroßhandlung kommt jetzt mit einem neuen Federwinder für Armbanduhrfedern



Neben der Vorrichtung mit den Trommeln verschiedener Größe liegt der Handgriff, der den Zapfen zum Aufwinden der Feder aufnimmt, und eine der neuen S-Federn

heraus, der große Beachtung verdient. Es ist fast unmöglich, daß beim Aufwinden mit diesem Apparat die Feder irgendwie so verformt werden könnte, daß sie deshalb später bricht. Läßt man eine mit dem neuen Federwinder aufgewundene S-förmige Feder sich entspannen, so liegt sie auf einer ebenen Unterlage vollkommen plan, d. h. also, sie ist nicht verbogen worden.

Der neue Federwinder besteht aus sechs Aufwindetrommeln, die auf Messing montiert sind, den zugehörigen Einsätzen und einem Handgriff, in den die Einsätze eingesteckt werden. Die Abstufungen der Aufwindetrommel und der Einsätze stehen im richtigen Verhältnis zueinander.

Man wählt vor dem Aufwinden die Aufwindetrommel aus, auf die das Federhaus paßt. Die S-Feder wird auf den Einsatz gesteckt. Der Dorn des Einsatzes ist so lang, daß er die Feder sicher faßt, aber keinen Knick in den Federwindungen verursachen kann. Einsatz und Feder werden in die Trommel gebracht, wie man in der Abbildung deutlich sieht, und die Feder aufgewunden.



Die Feder wird aufgewunden. Man sieht, wie einfach es sich ausführen läßt

Die Feder läuft dabei durch einen Einschnitt in der Trommel. Den Endhaken drückt man in die Trommel. Da der Dorn nach einer Seite abgeschragt ist, kann man den Einsatz nach einer kurzen entgegengesetzten Drehung herausziehen. Danach wird das Federhaus auf die Trommel gesteckt und die Feder mittels des verschiebbaren Bodens der Trommel in das Federhaus gedrückt.

Wir haben den Apparat ausprobiert, er funktioniert tadellos, vor allem ist er leicht zu bedienen. Mit den bisher üblichen Federwindern ließ sich die Feder nur mit einiger Geschicklichkeit aufwinden. (III/231) Bu.

Sprechsaal

Die Besserung in unserem Gewerbe

Jede Besserung in unserem Fache wird vergebens sein, wenn das Übel nicht an der Wurzel gefaßt wird und die Fabrikation der Schunduhren unterbleibt. Es will heute doch niemand mehr für eine Reparatur etwas zahlen, weil sonst doch gleich mit der billigen Uhr gedroht wird. Man kauft sich besser eine 3-RH-Uhr, als

7 RH für eine Reparatur zu geben. Wer in den letzten Jahren die Uhrmacherei erlernte, muß doch einen komischen Begriff von Qualität bekommen haben. Es braucht der Uhrmacher nicht nur auf die Eingriffe zu achten, sondern die Gewissenhaftigkeit bei der Arbeit und Achtung für die Uhr muß wieder steigen, und dazu gehört erst mal, daß kein Schund mehr fabriziert werden darf. Warum